

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 8. Dezember 1934, abends 6 Uhr

Zum Besten des Frauenvereins der Kreuzkirchen-Gemeinde

Das angekündigte „Magnifikat“ von Dietrich Buxtehude mußte wegen Schwierigkeiten in der Beschaffung des Notenmaterials verschoben werden.

Arnold Schlick:

„Maria zart, von edler Art, ein Ros ohn alle Dornen“
Choralbearbeitung, aus „Tabulaturen etlicher Lobgesang“ 1512
für Orgel

Heinrich Schütz (1585—1672):

„Adventsgebet“, für Knabenstimmen und Cembalo (Erstaufführung) aus den „Kleinen geistlichen Konzerten“.

O lieber Herre Gott, wecke uns auf, daß wir bereit sein, wenn dein Sohn kommt, ihn mit Freuden zu empfangen und dir mit reinem Herzen zu dienen durch denselbigen deinen lieben Sohn Jesum Christum, Amen.

Heinrich Schütz

„Tröstet mein Volk“, Motette zum Advent für sechsstimmigen Chor (Erstaufführung)

Tröstet mein Volk, redet mit Jerusalem freundlich, predigt ihr, daß ihre Ritterschaft ein Ende hat, denn ihre Missetat ist alle ihre Sünde.

Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herren den Weg, machet auf dem Gefilde ebene Bahn unserm Gott.

Alle Tal sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was höckerich ist, soll schlecht werden, denn die Herrlichkeit des Herrn soll offenbar werden. Und alles Fleisch miteinander wird sehen, daß des Herren Mund redet.

Gemeinsamer Gesang (Mel.: Von Gott will ich nicht lassen):

Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt! Bald wird das Heil der Sünder, der wunderbare Held, den Gott aus Gnad' allein der Welt zum Licht und Leben versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.	Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem großen Gast, macht seine Steige richtig, laßt alles, was er haßt; macht alle Bahnen recht, die Täler all erhöht; macht niedrig, was hoch stehet, was krumm ist, gleich und schlecht.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Vorlesung, Gebet und Segen

Georg Philipp Telemann (1681—1767):

Kantate G-dur für Alt, Flöte, Cello (Continuo) und Cembalo

Ihr Völker hört! Wie Gott aufs neue spricht: Es werde Licht! Erheitert die Seele in heiliger Wonne, die Herrlichkeit Gottes erscheint der Welt. Es strahlt ein Stern an Zions Kreisen, den alle Morgensterne preisen, zu dem sich Licht und Heil gesellt.

Die Finsternis entweicht der Nacht, die Dunkelheit verstreicht, der Glanz von Gottes Angesicht, der Sonne Herr und Schöpfer wird uns

zum Sonnenlichte. Er strahlet lauter Heil, er wirket lauter Gnade, den Auf- und Niedergang durchdringt sein heitrer Schein; den Mittag und die Mitternacht nimmt seine Klarheit ein; denn siehe nur umher! Was regt sich dort? Was rauschet nun das Meer? Es ist der Völker Fülle, es ist der Heiden Macht, sie freut sich, daß auch sie in diesem Licht walle. Denn da sie auf verkehrtem Pfade dem Herrn im Himmel des Himmels sonst Altar und Tempel weiheten, will ihrer Andacht Lohn mit Gold und Weihrauch iht dem Glanze, der aus Zion blizt, den heil'gen Opferdienst bereiten: Aus Saba kommen alle, man schaut, man preist das Licht, die Luft ertönt vom Schalle. Doch welche Stille? Ist schon das Lobgeschrei, ist schon der Jubelton vorbei? So ist's! Wie sehr die erste Zeit sich dieses Lichts erfreut, so wenig wird die Wohlthat iht erkannt, so wenig Weihrauch wird ihm izo angebrannt; anstatt des Tauchzens läßt sich kaum ein Murmeln hören. Nein, nein! Ich will den Undank nicht, ich will dein Lob vermehren; ich will, o Jakobs Stern, dir ewig dankbar sein, dein Feuer strahlt auf mich hernieder, so strahle meine Blut zu dir auch aufwärts wieder!

Halleluja! Ich opfere deinen Strahlen, du Stern, der mich den Sternen ähnlich macht. Mein Herz soll dir ein Ruhm, ein ewig Feuer hegen, sei hochgelobt für soviel Glanz und Segen, wodurch du mich aus Angst und Nacht zum Erbteil der Frommen im Lichte gebracht.

Melchior Franck (1573—1639):

„Weihnachts-Musik“, für einen dreistimmigen und einen vierstimmigen Chor (Erstaufführung)

Dank sagen wir alle Gott unserm Herren Christo, der uns mit seinem Wort hat erleuchtet und uns erlöset hat mit seinem Blute von des Teufels S'walt! O du holdseligs Lämmelein, Gottes und Marien Söhnelein, mein Heiland und mein Bruderlein, wie liegst im harten Krippelein, mach dir's zum sanften Bettelein, verschmäh' doch nicht das Herze mein, senk' dich hinein durch Glauben mein und sprich mir Freud' und Trost hinein. Dem sollen wir alle mit seinen Engeln loben mit Schalle, singen Preis sei Gott in der Höhe!

Mitwirkende: Der Kreuzchor; Lieselotte Miese (Mezzosopran), Max Gaudel (Flöte), Emil Gmeindl, Cello (Continuo)

Cembalo: Hanns Ander-Donath

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl

Leitung: Kreuzkantor Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Johannes Teichert):

1. Wacht auf. Prätorius, 1599.
2. O Ewigkeit, du Donnerwort. J. S. Bach.
3. Es kommt ein Schiff geladen. Andernach, 1608.
4. Wie soll ich dich empfangen. J. Crüger, 1653.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 2. Advent, vormittags ½10 Uhr:

Zum Eingang: Heinrich Schütz: „Wecke uns auf“, sechsstimmige Adventsmotette
Vor der Predigt: Heinrich Schütz: „Ich bin eine rufende Stimme“, sechsstimmige Adventsmotette

Voranzeige für Sonnabend, den 15. Dezember 1934:

Jubiläumsaufführung des gesamten Weihnachts-Oratoriums von Joh. Seb. Bach anlässlich der 200-Jahrfeier des Werkes

6 bis ½8 Uhr der erste Teil, 8 bis gegen ½10 Uhr der zweite Teil des Oratoriums

Mitwirkende: Kreuzchor und Bachverein; Annemarie Sottmann, Hamburg (Sopran), Alara Maria Elshorst, Berlin (Alt), Hans Jürgen Walter, Berlin (Tenor), Heinrich Schmidt-Seeger, Leipzig (Baß); die Dresdner Philharmonie